



Exkursion	Termin	Teilnehmerzahl	Exkursionsziel	Leitung
Do 06 UT Sa 06 UT	29.09. 14:00-18:00 01.10. 14:00-18:00	10	Hettstedt Jacob Adolph-Stollen	Olaf Todte, Klaus Stedingk
Thema	Untertägige Befahrung eines oberflächennahen Wasserlösungsstollens aus dem 17. bis 18. Jahrhundert im Hettstedter Kupferschieferrevier			
Kurzbeschreibung	<p>Die Stadt Hettstedt liegt zum großen Teil im Tal der Wipper, wo sich auch das Mundloch des Jacob Adolph-Stollens befindet. Das Ort unterfährt das Hadeborntal (Nebental der Wipper) und erreicht mit einer Gesamtlänge von 1.662,4 m und 9 Lichtlöchern eine maximale Seigerteufe von ca. 45 m. Im Hettstedter Revier begann der Sage nach 1199 am Kupferberg die planmäßige Gewinnung des Kupferschieferflözes. Mit zunehmender Teufe der Baue mussten Stollen zur Wasserlösung angelegt werden. Vermutlich erfolgte die Auffahrung des Jacob Adolph-Stollens ab der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts. Bereits im 16. Jahrhundert galt der Bergbau um Hettstedt als nahezu erloschen. Nach den Dreißigjährigen Krieg 1677 begann die Gewerkschaft Wiesenhütte den Jacob Adolph Stollen aufzuwältigen und ihn weiter vorzutreiben. Hierbei diente der Jacob Adolph Stollen zur Wasserlösung der wieder aufgenommenen Reviere Schützengraben und Schnepfenberg. Am 08.12.1791 befuhr Alexander von Humboldt mit einen Freiberger Kommilitonen das 7. Lichtloch. Ab 1806 erlangte der Stollen kurzzeitig noch einmal gewisse Bedeutung für die Wasserlösung der Reviere Schnepfenberg und Unterziegenberg. Nach dem Ende des Bergbaus versah man die Lichtlöcher teilweise mit Pumpen zur häuslichen Wasserversorgung. Letztmalig 2001 - 2007 rückte der Jakob Adolph-Stollen in den Fokus von Sicherheits- und Verwahrungsarbeiten durch die Firma BST Freiberg GmbH & Co. KG. Die Ergebnisse dieser Arbeiten ermöglichen erst die Durchführung der Exkursion. Die etwa Ost-West streichende Zimmermannsschächter Störungszone versetzt hier die Schichtenfolge grabenartig und führt lokal zur Senkrechtstellung des Kupferschieferflözes, sodass dieses teilweise nur im Firsenstoßbau zu gewinnen war. Zwischen dem 7. und 6. Lichtloch legen derartige steilstehende Abbaue Zeugnis von den schwierigen Abbaubedingungen im Hettstedter Kupferschieferrevier ab.</p>			
Webseite/ Literatur	<p>Langelüttich, H.-J. (o. J.): Der historische Kupferschieferbergbau um Hettstedt. - Mansfeld-Museum, H. 2. Mück, W. (1910): Der Mansfelder Kupferschieferbergbau. - Bd. 1 und 2, Selbstverlag des Verfassers, Eisleben.</p>			
Routenbeschreibg./ Adresse	Abfahrt Sangerhausen Exkursionsparkplatz			
Anforderungen/ Ausrüstung	Teilweise anstrengende Befahrung (geringe Streckenhöhe), Fahrgemeinschaft im eigenen PKW bilden. Befahrungsausrüstung (Helm, Geleucht, alte Sachen, Wathose).			

